



Foto © Sr. M. Franziska, Brunnen am Kirchenvorplatz in Weidenbach

Sonntagsimpuls

25. Sonntag im Jahreskreis 2022

18. September 2022

Sr. M. Franziska

„Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist,
der ist es auch in den großen, ...“

Lk 16. 10

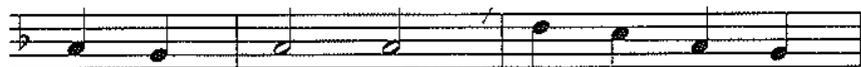
Eröffnung: Kein Gotteslobvideo vorhanden



440

ö

- 1 Hilf, Herr mei - nes Le - bens, dass ich
2 Hilf, Herr mei - ner Ta - ge, dass ich
3 Hilf, Herr mei - ner Stun - den, dass ich



- 1 nicht ver - ge - bens, dass ich nicht ver -
2 nicht zur Pla - ge, dass ich nicht zur
3 nicht ge - bun - den, dass ich nicht ge -



- 1 ge - bens hier auf Er - den bin.
2 Pla - ge mei - nem Näch - sten bin.
3 bun - den an mich sel - ber bin.

4 Hilf, Herr meiner Seele, / dass ich dort nicht fehle, / dass ich dort nicht fehle, / wo ich nötig bin.

5 Hilf, Herr meines Lebens, / dass ich nicht vergebens, / dass ich nicht vergebens / hier auf Erden bin.

T: Gustav Lohmann 1962, 3. Str.: Markus Jenny 1970, M: Hans Puls 1962

Tagesgebet:

Heiliger Gott, du hast uns das Gebot der Liebe zu dir und zu unserem Nächsten aufgetragen als die Erfüllung des ganzen Gesetzes. Gib uns die Kraft, dieses Gebot treu zu befolgen, damit wir das ewige Leben erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium Lk 16, 10–13

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: **10** Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. **11** Wenn ihr nun im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? **12** Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das Eure geben? **13** Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Betrachtung:

Blumen müssen gegossen werden, Gräber gepflegt werden, wie überhaupt alles in unserm Leben, wenn wir Ordnung und Sauberkeit erhalten wollen. Selbstverständlich? - Das heutige Evangelium enthält in der Langfassung eine vorausgehende Betrüger Geschichte, die Jesus als Gleichnis erzählt. Ein Verwalter verschleudert das Vermögen seines reichen Herrn. Der zieht ihn zur Rechenschaft. Damit er nicht blank dasteht und existentiell ruiniert, wenn er gefeuert wird, lässt er die Schuldscheine der Schuldner seines Herrn fälschen und ist damit erfolgreich. Jesus stellt diesen Verwalter als Vorbild hin, nicht um seine Hörer zum Betrug aufzufordern, sondern wegen seiner Schläue und Umsicht. Die Klugheit der Leute, die mit Geldgeschäften umgehen soll dem Christen dienen als Vorbild, über sein Glaubensleben zu wachen und es zu pflegen. Jede menschliche Beziehung muss gepflegt werden, soll sie erhalten werden. So auch die Beziehung zu Gott. Und wer Christ sein will und damit mit bauen will am Reich Gottes, also an der Wirklichkeit in dieser Welt, die von der Liebe Gottes geprägt ist, der muss sorgsam bei Kleinigkeiten anfangen. Franz von Sales sagt: „Eine kleine Sache ist eine kleine Sache, aber die Treue im Kleinen ist eine große Sache.“ Zu dieser Treue im Kleinen gehören nicht nur die kleinen wichtigen alltäglichen Dinge, die unser Leben oft ausmachen, sondern auch die Wachsamkeit im Kleinen, d.h. z.B. ein kleiner Betrug ist nur ein kleiner Betrug, aber dennoch ein Betrug. Eine kleine Gemeinschaft bleibt eine kleine Gemeinschaft, aber es ist eine Gemeinschaft. – Wir Christen können also auch in kleinen Dingen nicht immer und überall genauso sein und handeln wie alle anderen, auch wenn wir Menschen sind wie alle anderen. Entscheidung ist gefragt zwischen Gott und dem Mammon. Damit ist nicht einfach nur Gott oder Geld gemeint, sondern Gott oder der Götze Geld, dem Verfallen Sein in immer mehr Besitz und dessen Abhängigkeit. Abhängig sollen und dürfen wir von Gott sein, das macht uns nicht unfrei, sondern wahrhaft frei.

